

Journal

Bürgerinformation zur Einheitsgemeinde

St. Margrethen Am Mittwoch, 13. Februar, findet um 19.30 Uhr in der Aula im Schulhaus Wiesenau eine Bürgerinformation zum Projekt Einheitsgemeinde statt. Der Schul- und der Gemeinderat informieren über die Bildung der Einheitsgemeinde, das Gutachten und den Antrag zur Grundsatzzustimmung an der Schulbürgerversammlung.

ProHeerbrugg: Hauptversammlung

Heerbrugg Am Donnerstag, 14. März, um 19 Uhr ist im Pfarreheim die Hauptversammlung von ProHeerbrugg. Programmpunkte: Eröffnung durch den Musikverein Heerbrugg, Imbiss, Traktanden und die Wahl des Heerbrügglers des Jahres.

Strick- und Spielnachmittag

Berneck Morgen Dienstag, 12. Februar, ab 13.30 Uhr lädt die Frauengemeinschaft alle Strick- und Spielfreudigen zu einem Nachmittag in den Pfarrsaal ein zu Kaffee und Kuchen.

Frauenkaffee im Lindenhaus

Berneck Am Donnerstag, 14. Februar, findet um 14 Uhr das Frauenkaffee im Lindenhaus in Berneck statt. Es wird zu einem Lottomatch eingeladen.

Sitzen in der Stille mit Vortrag

Balgach Heute Montag, 11. Februar, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus gestalten Margrit und Charlie Wenk-Schlegel einen Vortrag zum Thema «Wohin du auch gehst, geh mit deinem Herzen. Was du auch tust, tue es von Herzen» (Konfuzius). Der Weg in die Stille befähigt, neue Antworten aus dem Innern auf die Anforderungen des Lebens zu finden. Elemente des Abends: Vortrag zum Thema und Erfahrung von Momenten der Stille.

Frauenverein: Frühstückstreff mit Vortrag

Balgach Das Thema des Referats heisst «Gut ist gut genug – oder was Achtsamkeit mit Perfektionismus zu tun hat». Der Frühstückstreff findet am Samstag, 23. Februar, von 8.45 bis 11 Uhr im Frongarten statt. Anmeldung bis Mittwoch, 20. Februar, bei Sara Gabathuler, Telefon 076 405 85 69, E-Mail s.frank@swissonline.ch

Männertreff Rheintal: Themen, die bewegen

Widnau Morgen Dienstag, 12. Februar, um 20 Uhr findet im Kirchgemeindehaus der Männertreff Rheintal statt. Er ist politisch und konfessionell neutral und ein Besuch ist unverbindlich.

«Lebe deine Weiblichkeit»

Diepoldsau Das Frauenforum Rheintal lädt am Donnerstag, 28. Februar, um 19.30 Uhr ins Physioloft an der Wildenaustrasse 25 ein. Denise Rüttimann erzählt aus ihrem Leben als Physiotherapeutin und Inhaberin, prozessorientierte Schossumbeleiterin und Leiterin von Frauenkreisen.

Die Kuh, die vom Himmel fiel

Heerbrugg Die Theatergruppe der Kantonsschule präsentierte am Samstagabend mit «Yellow Line» von Charlotte Roos und Juli Zeh ein hochaktuelles Theaterstück über eine Kuh, die Gesellschaft und aktuelle Themen.

Gerhard Huber

Eine Kuh fällt vor der libyschen Küste des Mittelmeers vom Himmel und versenkt ein Fischerboot. Der unglückliche Fischer wird von Grenzbeamten der europäischen Frontex gerettet. Niemand glaubt ihm seine Geschichte, und die Tatsache, dass er nicht nach Europa, sondern zurück zu seiner Familie will.

Paul, der mit seiner Helene auf Pauschalurlaub ist, revoltiert gegen die dauernden Beschränkungen seiner Freiheit durch die Vorschriften des täglichen Lebens und provoziert am Flughafen seine Festnahme durch Überschreiten einer auf den Boden gezeichneten gelben Linie im Sicherheitsbereich. Eine Aktionskünstlerin versteigert sich selbst.

Eine skurrile und hochaktuelle Komödie

In einer Szenencollage, die sich immer mehr verdichtet, und in der sich die Fäden der Geschichte nach und nach finden und letztlich auch geklärt wird, wer denn jetzt diese Kuh war und warum sie vom Himmel gefallen ist, werden in der skurrilen, hochaktuellen Komödie «Yellow Line» brennende Themen behandelt und das Publikum dennoch bestens unterhalten. Die beiden Regisseurinnen der Aufführung der Theatergruppe der Kantonsschule Heerbrugg Simone Bischof und Milena Todić setzen das anfangs verwirrende Rätsel, das sich nach und nach auflöst, schwungvoll und locker in Szene. Die manchmal etwas überzeichneten Figuren werden aber stets ernst genommen und nie blossgestellt.

«Yellow Line» ist ein durchaus komödiantisches und satirisches Stück Theater, bei dem einem das Lachen manchmal im Halse stecken bleibt. Wenn etwa der Fischer Asch-Schamich un-



Lisa Militi (von links), Vanessa Verraro und Simon Schmalz überzeugten in «Yellow Line» als Dolmetscherin, Frontex-Beamtin und Fischer Asch-Schamich. Bild: Ulrike Huber

bedingt in seine Heimat zurückwill und dies von den Migrationsbeamten nicht geglaubt wird. Oder wenn ein «Kuhherdenmanager» in einem Vortrag die Vorzüge des automatischen Grosskühstalls erklärt. Oder wenn die eigentlichen Verhaltenszwänge eines All-inclusive-Pauschalurlaubs deutlich gemacht werden. Der Text ist widerborstig, wahnwitzig witzig und politisch unkorrekt.

Das grossartige Ensemble der Kanti spielte sich bei der Premie-

re am Samstag in 90 temporeichen Minuten durch einen scharfsichtigen Abend. Elias Schmid als gegen die Regeln aufbegehrender Paul und Laura Plüss als seine sich selbst versteigernde Freundin und Urlaubsbegleiterin Helene wie alle anderen Darsteller zeigten jede Menge Facetten und Spielfreude.

Sie haben gekonnt ernste Themen mit Witz versetzt und ihr Publikum bestens unterhalten. Grossartig auch Simon Schmalz, der als libyscher Fischer Asch-

Schamich mit seinem pseudoarabischen Gebrabbel genauso brillieren konnte wie Lisa Militi als frustrierte Dolmetscherin und Vanessa Ferraro als eiskalte Frontex-Beamtin.

«Bereits im letzten August hat die Theatergruppe der Kantonsschule begonnen, diese Inszenierung zu erarbeiten», sagten die Regisseurinnen Simone Bischof und Milena Todić nach der samstäglichem Premiere, «und wir sind hochzufrieden mit der heutigen Vorstellung.

Unsere Darsteller haben grossartig gespielt. Und morgen Sonntag sind die Zweitbesetzungen an der Reihe.»

Für alle, die an der Premiere nicht anwesend sein konnten, gilt der Hinweis, dass es am Samstag, 23. Februar, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 24. Februar, um 17 Uhr weitere Aufführungen geben wird.

Hinweis

Mehr Bilder auf rheintaler.ch unter Bilderstrecken.

Die Mauern wurden niedergerissen

Altstätten Schon vor dem Urknall hat man am Freitagabend im Städtli angestossen. Die evangelische Kirchgemeinde weihte feierlich das neu gestaltete Gelände ihres Gotteshauses ein.

Grenzen öffnen soll das neue Gelände, sagte Pfarrer Marcel Ammann. Das Entfernen der Mauer im Frontbereich, hin zum Städtli, sei ein wichtiger Schritt für die Kirchgemeinde. Man wolle gemeinsam mit der Stadt und der katholischen Kirchgemeinde vorwärts gehen. Die Kirchgemeinde sieht sich als Teil einer Familie, in der man auch Andersgläubige respektieren muss, sagte Ammann.

Pavillon ist neuer Raum der Begegnung

Neben der Maueröffnung steht auf dem Areal der evangelischen Kirche neu auch ein Pavillon. Das Häuschen beinhaltet eine Garage, eine Küche und drei WC, darunter ist eines behindertengerecht. Es sei wichtig, dass der Pavillon ein «Ort der Begegnung» für alle werde, sagte Kirchenvorsteher Roger Benz.

Einen speziellen Anteil an der Umsetzung des Bauprojekts hat Ivo Blöchliger. Der Bauverantwortliche der Kirchenvorsteher-schaft hatte lange mit Wider-

stand von offizieller und Bevölkerungsseite zu kämpfen. Nach sieben Überarbeitungen des Projekts begann man Mitte 2018 endlich mit dem Bau. Nun, mehr

als ein halbes Jahr später, durfte er am Freitag das Endresultat den Kirchbürgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Und die neue Küche konnte sich am Samstag-

abend direkt schon ein erstes Mal beweisen. Nachdem Stadtrat Daniel Schelling seine Rede beendet hatte und die dankenden Zeilen an Organisatoren und Helfer ge-

sprochen waren, durften sich die Gäste bei feinsten Gulaschsuppe und einem Gläschen aufwärmen.

Chris Eggenberger



Das neu gestaltete Areal der evangelischen Kirche nennt Präsident Roger Benz (links) einen Ort der Begegnung. Bild: Chris Eggenberger